

DIE HANDY- RAZZIA



BITTE LIES DIE BIBEL – DAS WORT GOTTES!

Auf Wunsch erhältst du kostenlos und unverbindlich:

1x Bibelteil (Das Neue Testament) + **Kinderinfos**

Hast du Fragen? Bitte schreib uns. Gern geben wir dir Antwort.

www.vdhs.de

Verbreitung der Heiligen Schrift · KNR 20212 · 35713 Eschenburg

Versand Schweiz: Verbreitung der Heiligen Schrift · Postfach · 8038 Zürich

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe

©VdHS - 2021/2 Handy



Dabei entging ihnen völlig, dass sie gerade von einem aufmerksamen Augenpaar beobachtet wurden ...

Dann läutete es, und die Schüler suchten ihre Klassenräume auf. Nur Sebastian ließ sich Zeit, da er immer noch mit seinem Handy beschäftigt war. Auf einmal legte sich eine Hand schwer auf seine Schulter.

VORSICHT!!!

„Willst du mal was richtig Krasses? Nicht so'n Kinderkram“, hörte er jemanden hinter seinem Rücken mit gedämpfter Stimme sagen. Die heisere Stimme gehörte Nico, einem großen, kräftigen Jungen aus der Neunten. Sebastian bekam eine leichte Gänsehaut. Wo Nico auftauchte, gab es immer Ärger, und Ärger hatte Sebastian schon genug zu Hause wegen seiner schlechten Mathe-noten. Abwehrend hob er die Hände. „Es hat schon geläutet ...“

„Und wen interessiert das?“, wiederholte Nico spöttisch seine Worte von vorhin und zog sein eigenes Handy aus der Hosentasche.

„OKAY. Dann zeig mal her!“ Widerstrebend ließ Sebastian sich von Nico über Bluetooth das angeblich total krasse Video übertragen, dann beeilte er sich, von dem stämmigen Jungen aus der Neunten wegzukom-

men. Bevor er jedoch zurück in seine Klasse ging, musste er einfach einen kurzen Blick auf Nicos Film werfen. Doch das, was er da sah, ließ ihn erschrocken zusammenfahren. „Lösch das!“, durchzuckte es ihn sofort, aber er war zu aufgeregt, um klare Gedanken zu fassen. Außerdem wurde es höchste Zeit, in der Mathestunde zu erscheinen. Zu Sebastians Verwunderung schimpfte Herr Thomas gar nicht über sein Zuspätkommen.

„Was ich euch jetzt zu sagen habe ist wichtig“, erklärte er gerade mit sehr ernster Miene. „In unserer Schule werden offenbar seit einiger Zeit über Handys verbotenerweise Filme verbreitet, in denen gezeigt wird, wie Schüler der Unterstufe verprügelt werden. Sollte irgendeinem von euch etwas in dieser Richtung zu Ohren, bzw. zu Gesicht gekommen sein, meldet die Sache bitte umgehend. Es

ist wichtig, dass dieser schmutzigen, gemeinen Sache schnellstmöglich Einhalt geboten wird.“

Forschend blickte Herr Thomas in die Runde und Sebastian rutschte etwas tiefer in seinen Stuhl. Nervös spielte er mit seinen Fingern und dachte an Nicos kalte Augen. Es war doch nur ein Schüler aus der Vierten, der verprügelt worden war. Den konnte Sebastian sowieso nicht leiden. Und wenn er jetzt etwas sagte, war er vielleicht der Nächste, dem so etwas passieren würde!

SCHULDIG

„IHR MACHT euch schuldig, wenn ihr etwas darüber wisst oder gar selbst im Besitz dieser Videos seid und schweigt, verstanden?“, warnte sein Klassenlehrer gerade. Die meisten Schüler nickten. „Würden wir doch nie machen“, sagten einige. Sebastian spürte, wie er anfang zu schwitzen. Da bemerkte er Florians forschenden Seitenblick. „Ich habe Nico bei dir stehen sehen“, flüsterte sein Freund. „Alles okay?“

Unauffällig schüttelte Sebastian den Kopf. Was sollte er bloß tun? Zu gern hätte er Florian von dem Video erzählt, aber Herr Thomas schaute gerade in ihre Richtung.



AUF DEM Pausenhof standen die Schüler der Klasse 6d in kleinen Grüppchen zusammen. Sebastian zeigte den Klassenkameraden stolz sein neues Handy. „Hey Leute, ich habe hier einen coolen Videoclip!“, rief er und ließ eine kurze Szene abspielen. Die anderen lachten und Sebastian drückte noch einmal die Abspieltaste. „Warte besser bis nach Schulschluss, Basti“, schaltete sich Florian, sein bester Freund, an dieser Stelle ein. „Du weißt doch, dass Handys auf dem Schulgelände ausbleiben müssen.“

Genervt verdrehte Sebastian die Augen. „Und wen interessiert das?“

Florian hob die Schultern und schlenderte in Richtung Fußballfeld. Die anderen drängten sich noch dichter um Sebastian, um bloß nichts zu verpassen.

„IN DER PAUSE“

, zischte er deswegen nur hastig zurück. Dann begann der Unterricht: Brüche kürzen, umwandeln, ... Sebastian konnte einfach nicht folgen. „Ihr macht euch schuldig“, hämmerte es ununterbrochen in seinem Kopf. Sollte er die Sache nicht doch besser melden? Florian würde ihm bestimmt dazu raten, aber Flo hatte ja auch nichts mit Nico zu tun.

Die Mathestunde war noch nicht vorüber, als plötzlich die Tür aufging und der Schuldirektor in Begleitung eines Polizisten den Raum betrat. Das übliche Gemurmel und Geflüster in der Klasse hörte schlagartig

auf. Sämtliche Augenpaare richteten sich gespannt auf die beiden Männer. Der Direktor hielt eine ähnliche Ansprache wie Herr Thomas zuvor und fügte hinzu, dass die Eltern eines Jungen aus der vierten Klasse sich an die Polizei um Hilfe gewandt hatten.

Der Polizist jedoch sagte bloß fünf Worte: „Alle Handys auf den Tisch!“

Sebastian wurde blass. Hätte er sich doch nur vorhin gemeldet! Vermutlich war Herr Thomas über die Razzia informiert worden und hatte seinen Schülern noch eine letzte Chance geben wollen. Jetzt war es zu spät, und Sebastian hatte auch keine Zeit mehr, den Film zu löschen. Er saß in der Falle. Unter dem Tisch stieß ihn Florian mit dem Fuß an. „Hat Nico ...?“

Sebastian nickte unglücklich. Sein Freund zog scharf die Luft ein und griff sich kurz an die Stirn. Sekunden später fiel Sebastians Rucksack polternd um und fast der gesamte Inhalt mitsamt Handy landete auf dem Fußboden.

„**DAS WAR ICH**“, sagte Florian und bückte sich, „ich bringe das für dich wieder in Ordnung, Basti.“

Dann reichte er ihm das Handy und legte das andere vor sich auf den Tisch. Sebastian blickte starr auf die



verfinsterte sich seine Miene. „Du kommst erst mal mit uns, Junge“, befahl er und steckte sich Florians Handy ein. Noch ehe Sebastian sich vollständig von seiner Überraschung erholt hatte, hatten die Drei bereits den Klassenraum verlassen.

Was war denn hier passiert?

Tischplatte. Vor seinen Augen verschwamm alles. Nun würde er zusätzlich zu seinen schlechten Noten auch noch Ärger mit der Polizei bekommen. Was würden Herr Thomas und der Direktor dazu wohl sagen? Und erst seine Eltern?

Schließlich, nach einer sehr langen Zeit, hatte der Polizist ihren Tisch, den letzten aus der Klasse, erreicht. Bisher waren noch keine Gewaltvideos aufgetaucht. Doch das würde sich gleich ändern. Sebastian konnte den uniformierten Mann nicht anschauen, als dieser rasch sein Menü durchging.

„Alles sauber“, hörte er plötzlich eine tiefe Stimme sagen, und der Polizist gab ihm sein Handy zurück. Hatte er gerade richtig gehört? Ungläubig sah Sebastian auf, doch der Polizist beachtete ihn nicht. Er war bereits bei Florian angekommen. Plötzlich

WÄHREND Sebastian nachdenklich mit den Fingern über sein Handy strich, spürte er plötzlich etwas Raues auf der Rückseite: ein kleiner Aufkleber, der eigentlich an Florians Handy klebte. Moment mal! Also musste sein Freund vorhin mit Absicht den Rucksack umgestoßen und ihre beiden Handys vertauscht haben. Da er das gleiche Modell besaß, war Sebastian das zuerst gar nicht aufgefallen.

Das war – einfach stark! Florian war tatsächlich bereit, an Sebastians Stelle den Ärger mit der Polizei in Kauf zu nehmen. Nun konnte niemand mehr Sebastian beschuldigen.

Seine Erleichterung darüber hielt jedoch nicht lange an. Der Gedanke, dass sein Freund gerade von dem strengen Polizisten verhört wurde, gefiel Sebastian überhaupt nicht. „Ähm – Herr Thomas, ich muss



noch mal kurz mit dem Polizisten sprechen ...“

Der Polizeibeamte staunte nicht schlecht, als plötzlich ein zweiter Junge hereinplatzte und „Sie haben den Falschen erwischt!“ rief. Dann berichtete Sebastian der Reihe nach, was seit der letzten großen Pause vorgefallen war.

„Wir hatten Nico bereits im Verdacht, die Filme verbreitet zu haben. Bisher konnten wir ihm aber noch nichts nachweisen, weil der Junge aus der Vierten nicht sehen konnte, wer ihn gefilmt hat“, sagte der Polizist. „Aber nun wird Nico seine gerechte Strafe bekommen. Mein Kollege vernimmt ihn gerade im Nebenzimmer.“

Und Sebastian? Der kam zu seiner großen Erleichterung noch einmal mit einer strengen Ermahnung und der Auflage, in Zukunft sein Handy zu Hause zu lassen, davon.

„So einen guten Freund hätte ich auch gerne“, meinte der Polizist, als er die beiden Jungen wieder entließ und klopfte Florian auf die Schulter. Die beiden Jungen sahen sich an und grinsten.



DER BESTE FREUND!

Vielleicht sehnst du dich auch nach einem Freund, einem richtig guten Freund, einen ...

- > auf den du dich verlassen kannst
- > der immer zu dir hält
- > der dich versteht
- > der immer für dich da ist
- > der dich nie im Stich lässt.

Dann habe ich eine gute Nachricht für dich. So ein ganz besonderer Freund will Jesus Christus, der Sohn Gottes, für dich sein. **Er liebt dich, egal, ob du ein Junge oder ein Mädchen bist, ob du beliebt oder weniger beliebt bist, egal, wie du aussiehst und egal, aus welchem Land du kommst.** Und stell dir vor, der Herr Jesus hat noch viel mehr für dich getan als Florian für Sebastian in der Geschichte.

Er hat nämlich für dich, an deiner Stelle, für deine Schuld bezahlt.

Die Bibel sagt: Denn es hat ja (Jesus) Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe. 1. Petrus 3, 18

„Moment mal ... Schuld?“, fragst du dich jetzt. „Was denn für eine Schuld?“

ALLE MENSCHEN SIND SCHULDIG

Weißt du, alle Menschen machen sich vor Gott schuldig, weil sie einfach ohne ihn leben und Dinge sagen oder tun, die Gott nicht gefallen. Denk mal ein bisschen nach. Wenn du ehrlich zu dir selbst bist, werden dir auch in deinem Leben Dinge auffallen, die nicht in Ordnung sind.

„Und wen interessiert das?“, fragst du jetzt vielleicht – genau wie Sebastian. „Wen interessiert das schon, wenn ich auf eine verbotene Internetseite gehe oder mir einen Film ansehe, der nicht jugendfrei ist, wenn ich bei Klassenarbeiten spicke, ab und zu mal die Wahrheit ein bisschen verbiege, nicht auf meine Eltern höre, oder, oder, ...“

Vor Eltern und Lehrern kannst du vielleicht noch etwas verheimlichen, **aber nicht vor Gott. Er hat dich geschaffen und kennt dich ganz genau, sogar alle deine Gedanken.** Und irgendwann kommt – wie in der Geschichte von Florian und Sebastian – alles auf den Tisch.

Die Bibel sagt: Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. 1. Johannes 1,9

GOTT MÖCHTE VERGEBEN

Gott ist gerecht. Er kann Böses nicht einfach so durchgehen lassen. Auch die Polizei in unserem Land ist dafür zuständig, Menschen, die sich schuldig gemacht haben, ih-

rer gerechten Strafe zu übergeben. Aber Gott ist kein Polizist. Er liebt dich und möchte dich nicht bestrafen. **Darum hat er seinen Sohn Jesus auf die Erde gesandt, um dir zu helfen.**

Die Bibel sagt: Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Johannes 3,16

JESUS CHRISTUS LIEBT DICH!

Und der Herr Jesus hat gewissermaßen gesagt: „Das war ich. – Ich bringe das für dich in Ordnung.“ – Aber da ging es um viel, viel mehr als um Ärger mit der Polizei. **Es ging um Leben oder Tod, um Himmel oder Hölle.** Und der Herr Jesus ist freiwillig für dich am Kreuz gestorben. **So hoch ist der Preis seiner Freundschaft.** Sie hat ihn alles gekostet. Eine größere Liebe gibt es nicht.

BEKENNE GOTT DEINE SCHULD

Für dich bleibt jetzt nur noch eine Sache übrig:

- > **Glaube**, dass Jesus Christus für deine Sünden leiden und sterben musste.
- > **Bekenne** Gott aufrichtig alles Böse in deinem Herzen.
- > **Danke** Gott für die wunderbare Vergebung und Rettung.



Mit Gott kannst du überall sprechen. Tu es noch heute! Er liebt dich!